Aus Trümmern neues Leben

Evangelische Marienschwesternschaft Darmstadt

Am 11. September 1944, kurz vor Mitternacht, wurde unsere Stadt bombardiert und versank in Schutt und Asche. Gott rief uns in großer Barmherzigkeit zu sich und sprach: „Du sollst leben!“

Eine charismatische Erweckung unter Jugendlichen führte 1947 zur Gründung der Evangelischen Marienschwesternschaft in Darmstadt. Unseren Namen bekamen wir nach Maria, der Mutter Jesu. Sie folgte Ihm bis unter das Kreuz, und ihr Vermächtnis ist ein einziger Satz: „Was Er euch sagt, das tut“ (Johannes 2,5). Aus Liebe zu Jesus sollte unser gemeinsames Leben diesem Beispiel folgen.

Mit gesammelten Trümmersteinen

von Schutthalden und einer ausgebrannten Militärkaserne begannen die ersten Schwestern, Kapelle und Mutterhaus zu mauern. Gott einen Ort der Anbetung zu erbauen, war der erste Auftrag, den Er uns gab – ein Gegenprogramm zu dem, was im Zweiten Weltkrieg geschah. Dank und Anbetung sollte Jesus gebracht werden für jede Station Seines Passionsweges und für Seine siegreiche Auferstehung. Er hat damals einen Neuanfang ermöglicht, und Seine Liebe hält bis heute für jeden von uns dasselbe Gnadenangebot bereit.

UNSERE GRÜNDERINNEN

Mutter Basilea
(Dr. Klara Schlink) 1904–2001

„Ich freue mich fast immer sehr!“ schrieb die vierzehnjährige Klara in ihr Tagebuch. Doch dann folgten ernsthafte Rechenschaftsberichte über ihre vergeblichen Versuche, ein besserer Mensch zu werden. Dem einfachen Evangelium konnte sie nicht glauben, sie hatte zu viele kritische Fragen. Die Wende kam, als sich ihr der Gekreuzigte offenbarte. In Ihm fand sie die Antwort – und noch viel mehr, als sie erwartet hatte. Doch wie sollte der Weg gegangen werden: in Weltbejahung oder Weltverneinung? Beides überzeugte sie nicht. Bis sie endlich den Schlüssel fand, den sie bis zum Ende ihres Lebens festhielt: die Liebe zu Jesus!

1935 zog Klara Schlink mit ihrer besten Freundin Erika Madauss nach Darmstadt, um im Glaubensgehorsam ein Werk für Gott anzufangen. Zwölf dunkle, anfechtungsreiche Jahre folgten. Alle Pläne zerschlugen sich; der Weg schien äußerlich im Fiasko zu enden, doch innerlich geschah Entscheidendes. Von den Gefahren dieser Zeit umgeben, wagte sie, öffentlich über die bleibende Bedeutung Israels zu sprechen, und gemeinsam konnten sie trotz Gestapo-Überwachung eine erfolgreiche christliche Jugendarbeit aufbauen. Gottes Stunde kam jedoch erst nach der verheerenden Brand-

nacht: die Erweckung der Jugend, aus der unsere Schwesternschaft geboren wurde.

1952, äußerst aktiv beim Aufbau des neu gegründeten Werkes, vernahm Mutter Basilea den Ruf Gottes in die Stille des Gebets. Diese sollte von nun an ihr Leben weitgehend bestimmen und erklärt Ausmaß und Vollmacht ihrer Wirksamkeit. Mit brennendem Herzen rief sie zur Umkehr und Jesus-Nachfolge auf; Fehlentwicklungen erkannte sie oft Jahrzehnte im Voraus. Ihre Schriften sind in über 60 Sprachen verbreitet, und der Kreis ihrer Leser reicht von der Jesus-People-Bewegung der siebziger Jahre bis hin zum Heer der Leidgeprüften unserer Tage auf allen fünf Kontinenten.

Mutter Martyria
(Erika Madauss) 1904–1999

Was für manche den Abschluss bildet, war für Erika der Anfang: ihre Konfirmation. Sie hatte etwas von der Seligkeit der Sündenvergebung erfasst und sich bewusst für Jesus entschieden. Doch ihrer Vorstellung nach sollte das Leben einer Hamburger Kaufmannstochter möglichst strukturiert, mit wenig Risiko, verlaufen. Als aber Gottes Ruf sie traf, war sie bereit, ihre Beamtenstellung als Sozialarbeiterin aufzugeben und sich für den Rest ihres Lebens auf völlig ungesicherte Verhältnisse einzulassen.

Wie oft wird Mutter Martyria auf diesem Weg laut oder leise gesagt oder gedacht haben: „Unmöglich!“ Bei wie vielen Unmöglichkeiten hat sie an Mutter Basileas Seite mit uns und für uns durchgeglaubt. Ihr ging es weniger darum, äußere „Berge“ durch den Glauben zu versetzen, als innere Blockaden und Gebetshindernisse zu beseitigen.

Ihr eigener Charakter kam ihr dabei zu Hilfe und lieferte das Modell für bedürftige „Schüler“ mit ähnlichen Schwierigkeiten – ob unter Marienschwestern und Kanaan-Franziskusbrüdern (seit 1967), oder im großen Gästekreis – jedes Mal mit großer Resonanz!

Die grundverschiedenen Persönlichkeiten unserer Mütter entsprachen offensichtlich der Weisheit Gottes. Die Liebe Jesu schmiedete sie auf Leidens- und Glaubenswegen zu einer Einheit zusammen, die jedem Härtetest standgehalten hat.

UND HEUTE?

Als Pioniere sind unsere Mütter uns vorangegangen und haben gewagt, in Nachkriegsarmut, ohne finanzielle Unterstützung von Kirche oder Staat, den ihnen von Gott gewiesenen Weg zu gehen in völliger Abhängigkeit von Ihm. Wir danken unserem himmlischen Vater, dass Er uns in Seiner Barmherzigkeit und Treue bis heute auf diesem Weg festgehalten und nie enttäuscht hat.

Durch all die Jahre sind viele mit uns im Glauben gestärkt und gesegnet worden – auch durch unser kleines Land Kanaan, das an das biblische Kanaan erinnert und Gottes wunderbare Taten lebendig macht. Bethlehem, Golgatha, Auferstehung, Berg der Seligpreisungen, Jakobsbrunnen, See Genezareth und auch unser Vaterbrunnen – alles redet vom Vater Seines Volkes Israel und Seinem Sohn, der unsere Liebe ist: Jesus von Nazareth, König der Juden, Retter und Heiland der ganzen Welt!

An diesem Ort der Stille kann man Ihm begegnen und sein Leben auf Ihn ausrichten, sich berühren und verwandeln lassen.

Gott hat uns aus 19 Nationen zusammengeführt und in verschiedene Nationen ausgesandt. Die Freude an der Gemeinschaft mit Ihm und untereinander verbindet uns mit vielen Geschwistern und Freunden über der ganzen Welt.

Gemeinsam wollen wir die Botschaft der Versöhnung weit über Konfessions-, Landes- und Kulturgrenzen hinaustragen, und vor allem die junge Generation gewinnen, in unserer Zeit treu an der Seite Israels zu stehen.

Mit dem Ruf: „Siehe, der Bräutigam kommt!“ hat unser Weg begonnen. Die Bereitung auf das Kommen des Königs aller Könige soll weiterhin uns und alle unsere Aufträge durchdringen und bestimmen.

Nicht immer
wird es so bleiben,
wie es jetzt auf
unserer dunklen Erde ist –
denn die Welt harrt
des kommenden Königs,
der alles neu
machen wird.

ER KOMMT!

© 2018 Evangelische Marienschwesternschaft e.V.
Heidelberger Landstraße 107, 64297 Darmstadt

info@kanaan.org • www.kanaan.org